

Form des Untheilbaren gekleidete Geistesstimmung auf, dass er das höchste Wonne seiende, unendliche, zweitlose Brahman sei, das seiner Natur nach ewig, rein, vernünftig, erlöst und wahr ist. Vgl. 159.

189. सा तु चित्प्रतिबिम्बसहिता सती प्रत्यगभिन्नमज्ञातं परं ब्रह्म विषयीकृत्य
3 तद्गताज्ञानमेव बाधते । Diese Geistesstimmung aber beseitigt, indem sie, wenn sie mit dem Spiegelbilde des absoluten Geistes verbunden ist, das von der inneren Seele nicht verschiedene, unbekannte, höchste Brahman zu ihrem Object macht, die darauf bezügliche Unwissenheit.

190. तदा पटकारणतत्तुदाहे पटदाहवदखिलकार्यकारणे ऽज्ञाने बाधिते सति तत्का-
10 र्स्याखिलस्य बाधितत्वात्तदन्तर्भूताखण्डाकाराकारिता चित्तवृत्तिरपि बाधिता भवति ।
Alsdann wird, wenn die Unwissenheit, die Ursache aller Wirkungen, beseitigt ist, gleichwie ein Stück Zeug verbrennt, wenn die Fäden, die Ursache des Zeuges, verbrennen, in Folge dessen, dass alle ihre Wirkungen beseitigt sind, auch die unter diesen befindliche, in die Form des Untheilbaren gekleidete Geistesstimmung be-
15 seitigt.

191. तत्र प्रतिबिम्बितं चैतन्यमपि यथा दीपप्रभादित्यप्रभावभासनासमर्था सती त-
याभिभूता भवति तथा स्वयंप्रकाशमानप्रत्यगभिन्नपरब्रह्मावभासनानर्हतया तेनाभिभूतं स-
त्स्वोपाधिभूतखण्डवृत्तेर्बाधितत्वादर्पणाभावे मुखप्रतिबिम्बस्य मुखमात्रवत्प्रत्यगभिन्न-
परब्रह्ममात्रं भवति । Auch der in dieser Geistesstimmung wiedergespiegelte Intellect
20 wird, indem er, gleich wie das Licht einer Lampe, weil es das Licht der Sonne nicht zu erleuchten vermag, von diesem überwältigt wird, vom selbstleuchtenden, von der inneren Seele nicht verschiedenen, höchsten Brahman darum überwältigt wird, weil er keine Ansprüche hat, dieses zu erleuchten, in Folge dessen, dass die Stimmung als ein Theil von dem sie Bedingenden (der Unwissenheit) beseitigt wird, schlecht-
25 hin zum von der inneren Seele nicht verschiedenen Brahman, gerade so wie, wenn kein Spiegel da ist, das Spiegelbild des Gesichts schlechthin zum Gesicht wird.

192. एवं च सति मनसैवानुद्गष्टव्यं यन्मनसा न मनुत इत्यनयोः श्रुत्योर्विरोधो वृ-
त्तिव्याप्यत्वाङ्गीकारेण फलव्याप्यत्वप्रतिषेधप्रतिपादनात् । Und bei so bewandten Ver-
hältnissen besteht zwischen den zwei Aussprüchen der heiligen Schrift «Mit dem
30 Geiste ist es zu erschauen» (Cat. Br. 14, 7, 2, 22 = Brh. Âr. Up. 4, 4, 20) und «Was er mit dem Geiste nicht wahrnimmt» kein Widerspruch und zwar deshalb nicht, weil mit dem Zugeständniss, dass es im Begriff «Stimmung» enthalten sei, erklärt wird, dass es nicht im Begriff «Ergebniss» enthalten sei.